# Wahlfachangebot Klinik

## Wahlfachbezeichnung

Emotionale Kompetenzen und Alexithymie: Diagnostik, psychologische und neuronale Grundlagen

## Stoffgebiet

Psychotherapie

#### Institut / Klinik

Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

#### Durchfhrende

Prof. Thomas Suslow

## Kurzbeschreibung

Emotionsregulation stellt eine emotionale Kompetenz dar, die von großer Bedeutung für die psychische Gesundheit ist. Alexithymie, die Schwierigkeit im Erkennen und Beschreiben von Emotionen, ist ein Vulnerabilitätsfaktor für die Entwicklung von psychischen Störungen. In der Veranstaltung wird in die Diagnostik von Emotionsregulation und Alexithymie eingeführt, wobei neben Fragebogenverfahren Interviewtechniken vorgestellt werden. Es werden hirnfunktionelle Alterationen in Emotionswahrnehmung und Emotionsgedächtnis bei Alexithymie thematisiert. Neben der Vermittlung theoretischer Inhalte sollen anhand aktueller wissenschaftlicher Arbeiten Evaluation und Integration von Forschungsbefunden geübt werden. Hierbei können thematische Schwerpunkte nach den Interessen der TeilnehmerInnen gesetzt werden. Es werden Einblicke in die praktische Anwendung testpsychologischer Methoden gegeben. Zum Abschluss der Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen in einem Vortrag, Befunde aus einem selbst gewählten Zeitschriftenartikel zusammenfassen und präsentieren.

## **Form**

Kleingruppe / Unterricht am Krankenbett

#### **Termine und Ort**

16.7., 22.7., 27.8., 2.9. und 10.9. 2025 (jeweils 13.00-17.30 Uhr),

Raum: N.N., Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Semmelweisstr.10

## **Prfungsmodalitten**

benotetes Referat

## **Anzahl Gruppen**

1 x 6

## **Ansprechpartner im Fach**

Prof. Thomas Suslow, Email: Thomas.Suslow@medizin.uni-leipzig.de; Tel.: 0341 97 18955

#### Lehrinhalte

Eine zentrale emotionale Kompetenz von erheblicher Bedeutung für die psychische Gesundheit ist die Regulation von Emotionen, die Inhalt bzw. Lernziel vieler psychotherapeutischer Ansätze ist. Emotionsregulation kann antizipatorisch erfolgen oder erst in Bezug auf manifeste Reaktionen.

Alexithymie ist ein Konzept, das im Rahmen der Behandlung von psychosomatischen Patienten entstanden ist. Es bezieht sich auf Schwierigkeiten im Erkennen und Beschreiben von Emotionen und einen auf Äußerlichkeiten gerichteten Denkstil. Alexithymie gilt als Vulnerabilitätsfaktor für eine Reihe von psychischen Störungen (z.B. Essstörungen, Angststörungen und depressive Erkrankungen).

In vorliegender Veranstaltung werden auch die Grundlagen von Affektivität und Emotionswahrnehmung dargestellt.

Es wird ausführlich in die Diagnostik zur Erhebung von emotionalen Kompetenzen und Alexithymie eingeführt. Neben weit verbreiteten, ökonomischen Fragebogen-Instrumenten wie der Toronto- Alexithymie- Skala werden aufwendige, interview-basierte Erhebungstechniken praktisch vorgestellt. Zudem wird in Testverfahren zur Messung emotionsregulatorischer Fähigkeiten wie Neubewertung und expressiver Unterdrückung mit ihren psychopathologischen Implikationen praktisch eingeführt.

Es werden Auffälligkeiten in der Emotionswahrnehmung und im emotionalen Gedächtnis auf einer unbewussten und bewussten Ebene der Informationsverarbeitung in Abhängigkeit von Alexithymie anhand neuerer Fachliteratur erarbeitet.

Neben der Vermittlung theoretischer Inhalte sollen anhand ausgewählter wissenschaftlicher Arbeiten Evaluation und Integration von Forschungsbefunden zu den obigen klinischen Themen geübt werden.

Zum Abschluss der Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen in einem Vortrag Befunde aus einem selbst gewählten Zeitschriftenartikel zusammenfassen und präsentieren.

#### Lernziele

Faktenwissen zu Diagnostik, psychologischen und hirnfunktionellen Grundlagen von Emotionsregulation und Alexithymie,

Wissen zu Konzepten von Affektivität und Emotionswahrnehmung,

Wissen in der praktischen Anwendung testpsychologischer Methoden zur Erhebung von Alexithymie, Emotionsregulation und emotionalen Kompetenzen,

Steigerung der Befähigung zu kritischer Evaluation und Darstellung von Forschungsbefunden im Fachgebiet.